



Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.



SPENDEN AUS BESONDEREM

ANLASS 2010

(Stand: September 2009)

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen der Frauenhilfe,

Sie haben uns in den vergangenen Jahren zahlreiche Beweise Ihrer Zustimmung, Förderung und Verantwortung gegeben, indem viele von Ihnen die verschiedenen Arbeitsfelder des Landesverbandes tatkräftig unterstützt haben. Hierfür danken wir Ihnen ganz herzlich. Es wird an Ihren Spenden, an den Einladungen in Ihre Gruppen und Ihren Besuchen in unseren Häusern deutlich, dass wir unsere Arbeit in einem Netz von engagierten und interessierten Frauen tun. Anlässe wie Kollekten, Basare, Geburtstagsfeiern, Leiterinnentreffen, Gruppenstunden und Gemeindefeste und vieles mehr können genutzt werden, um über die Arbeitsfelder der Frauenhilfe zu informieren und sie finanziell zu unterstützen.

Es gibt viele Ereignisse, die Sie für eine Spendensammlung nutzen können: Taufe, Geburtstag, Hochzeit, Pensionierung, Jubiläum, Beerdigung, Sommerfeste, Straßen- und Gemeindefeste, Gruppentreffen sind nur einige Beispiele.

Wenn Sie ein Arbeitsfeld unterstützen wollen und sich nicht auf einen der genannten Wünsche bzw. auf ein Projekt einigen oder beschränken wollen, so können Sie auch weiterhin für die einzelne Einrichtung oder für den Verband Frauenhilfe spenden.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an.

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Aktion.

Für den Vorstand der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.

gez. Christel Schmidt

gez. Angelika Weigt-Blätgen

**Sparkasse Soest
BLZ 414 500 75
Konto 30 29 600**

Überweisungen bitte auf
das angegebene Konto mit
deutlicher Angabe der
Projekt-Nummer oder des Projekt-Namens.





Projekt Nr. 1: Wunschliste

In unseren Häusern ist immer wieder Bedarf an Ergänzungsausstattung oder Therapie-Material, um die Aufenthaltsqualität, Betreuung und Förderung der Pflegebefohlenen zu verbessern. Viele therapeutisch und inhaltlich sinnvolle Vorhaben lassen sich heute nicht mehr finanzieren. Jeder Euro hilft uns im Blick auf einen genannten Wunsch weiter - auch wenn der jeweilige Betrag nicht durch Ihre Spende zusammenkommt. Es gilt auch hier: *„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge ...“*

Sie können bei der Wunschliste wählen, für welches Arbeitsfeld und für welchen Wunsch Sie spenden wollen. Auch Teilbeträge helfen uns immer weiter. Das Projekt, für das Sie das Geld vorsehen, geben Sie bitte genau auf dem Überweisungsträger an (z.B.: Spendenprojekt 1, A).



A) Mittagstisch für Kinder im Frauenhaus Soest

Jedes Jahr leben ca. 60 Kinder im Alter von 0 bis 16 Jahren mit ihren Müttern im Frauenhaus. Alle Kinder sind von Gewalt mittel- oder unmittelbar betroffen. Sie haben die Gewalttaten des Vaters miterlebt und erfahren, dass ihre Mütter sie häufig nicht schützen konnten. Angst, Verwahrlosung und Überforderung gehörte für viele Kinder zum Alltag. Oftmals zum ersten Mal erleben sie im Frauenhaus Schutz, Förderung und Strukturierung ihres Tages. Das Frauenhaus hat sich immer auch als Kinderhaus verstanden. Uneingeschränkt parteilich verpflichtet wir uns zum Wohl des einzelnen Kindes zu arbeiten.

Neben spieltherapeutischen Angeboten, Bildungsmaßnahmen und Freizeitgestaltungen wurde es in den letzten Jahren immer deutlicher, dass zum Teil eine Grundversorgung der Kinder durch das Frauenhaus zu übernehmen ist. Das Leben von Hartz IV bedeutet extreme Armut, so

dass eine gesunde Ernährung nicht finanzierbar ist. Traumatisierung, Verletzung und Perspektivlosigkeit verstellen den Müttern häufig den empathischen Blick auf ihre Kinder. Mangelnde Sozialisation der jungen Mütter in den Herkunftsfamilien haben sie nicht befähigt, angemessene, gesunde und preisgünstige Nahrung herzustellen.

Von daher haben wir beschlossen, einen täglichen Mittagstisch für unsere Kinder anzubieten. Gemeinsam werden wir mit den Kindern in den Räumen des Kinderbereiches kochen und essen. Schulkinder werden als „Nachesser“ ebenfalls mit versorgt. Das Mittagessen wird kostenlos sein, um zu gewährleisten, dass jedes Kind daran teilnehmen kann. Ihre Spenden, in welcher Höhe auch immer, können unser Vorhaben ermöglichen.



B) Treffpunkt in Wengern

In Ergänzung des ambulant betreuten Wohnangebotes - insbesondere am Wochenende, feiertags und abends - richtete die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. in Wetter-Wengern im Sommer 2007 bereits den „Treffpunkt“ ein. Der „Treffpunkt“ stellt ein ambulantes Hilfeangebot für psychisch erkrankte oder geistig behinderte Menschen dar, die sich von NAOMI - dem ambulanten Dienst der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. für unterstützende Angebote im Bereich Wohnen – betreuen lassen. Er bietet den Besucherinnen und Besuchern eine niedrigschwellige Möglichkeit zum Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen, zum Kontakt, zur Tagesstrukturierung und Alltagsgestaltung; Zugang zu Bildungsangeboten und einen Mittagstisch. Zudem ist er Anlaufpunkt in Krisensituationen. Der Schwerpunkt von Unterstützung und Angeboten liegt bei Entwicklung und Stärkung der Selbsthilfefähigkeiten; Empowerment-Prozesse der Betroffenen werden gefördert.

Der „Treffpunkt“ ist an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Die einzelnen Angebote werden von Frauen und Männern im Alter zwischen 20 und 74 Jahren genutzt. An den Angeboten nehmen unterschiedlich viele Menschen teil: so z.B. eine Person an der Krisenintervention, 28

Menschen am „Cafe am Sonntagnachmittag“ und 55 Personen am „sommerlichen Grillabend“. Das große und rege Interesse, verbunden mit steigenden Klientinnenzahlen bestätigt unsere damalige Entscheidung und bestärkt uns darin, diese ergänzenden Hilfen weiter auszubauen.

So haben wir seit Herbst 2009 den „Treff4u“ in Wetter-Wengern aufgebaut. Wir wenden uns dort gezielt an die jungen und jung gebliebenen Menschen. Zusammen mit jungen Leuten entsteht ein Programm, das ihnen am Wochenende, feiertags und abends einen festen verlässlichen Halt bietet und so hilft, Krisen zu vermeiden.

Im Rahmen der „Haushaltsschule“ vermitteln wir im Treff4u Grundbegriffe. Bei der Raumpflege geht es nicht um die Teppichreinigung, sondern darum, dass mit Eimer, Aufnehmer und Wischer feucht geputzt wird. Bei der Wäschepflege geht es nicht um das Sortieren der Wäsche nach Farbe und Waschtemperatur, sondern um das Erkennen der Notwendigkeit des Waschens.

Wir bieten außerdem „öffentliches Fernsehen“ an: Fußball am Samstagnachmittag oder das Filmhighlight am Abend, um die Menschen von der Straße oder aus dem Alleinsein zu holen. Wir bieten auch Sport zum Austoben an, ebenso wie Entspannung.

Der Treff4u wird nicht aus öffentlichen Mitteln finanziert. Daher müssen wir ihn aus Spendenmitteln finanzieren. Bitte, helfen Sie uns dabei.



Projekt Nr. 2:

Gegen die grausame Praxis des „Brustbügelns“ in Kamerun

„Als ich 9 Jahre alt war, fingen meine Brüste an zu wachsen. Meine große Schwester hatte Angst, dass die Männer mich schon als erwachsen ansehen und mich begehren würden. Um das zu verhindern, hat sie entschieden, meine Brüste jeden Abend mit einem in heißes Wasser getunktes Handtuch zu massieren. Das hat sehr wehgetan. Und zum Schlafen hat mir meine Schwester einen großen elastischen Gürtel ganz eng um die Brust geschnallt, um meine Brüste ganz platt zu drücken. Dieser Gürtel hat mir so sehr die Luft weggenommen, dass ich schlaflose Nächte verbracht habe und morgens immer müde war. Trotz allem habe ich das ausgehalten, ich habe mir gesagt, dass es schließlich zu meinem Besten sei. Nach sechs Monaten ohne Erfolg hat meine Schwester von selbst mit dieser Methode aufgehört. Aber die Haut um meine Brüste herum war schon ganz schlaff. Mit 10 Jahren hatte ich schon hängende Brüste und jedes Mal, wenn ich mich ausgezogen habe, habe ich mich geschämt und ich hatte deshalb große Komplexe...“

Das Gesundheitsministerium in Kamerun und die nationale und internationale Presse machen zunehmend bekannt, welches Leid viele Mädchen in Kamerun zu Beginn ihrer Geschlechtsreife erfahren. Seit 2005 geht die Regierung in Kamerun mit Hilfe der deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) in die Gegenoffensive. Mit Werbespots, Flugblättern und Infomaterial soll die weitere Ausübung dieser Praxis unterbunden werden. Auch die Kirche ist mit einbezogen. Mit Slogans wie „Brüste, eine Gabe Gottes“ versucht man, die Mädchen zu schützen. Viele Mädchen führen die Praxis selbst fort, weil ihre Mütter ihnen das gezeigt haben. Nach einer Studie der GTZ Ende 2005 wird in Kamerun etwa 24 Prozent der Mädchen mit erhitzten Mahlsteinen oder anderen Gegenständen das Brustgewebe kräftig „massiert“, damit die

Sparkasse Soest

BLZ 414 500 75

Konto 30 29 600

Überweisungen bitte auf das angegebene Konto mit deutlicher Angabe der

Projekt-Nummer oder des Projekt-Namens.



Brust nicht weiter wächst. Je früher die Brüste wachsen, desto größer ist das Risiko für die Mädchen, dem „Bügeln“ unterzogen zu werden, so die Ergebnisse der GTZ-Studie. Zeigen sich die Brüste schon vor dem Alter von 9 Jahren, muss die Hälfte der Mädchen die Qual mitmachen. Über 5.600 Mädchen und Frauen zwischen 10 und 82 Jahren waren befragt worden.

Neben der Kampagne gibt es konkrete Projekte zur Unterstützung der jungen Frauen. Das nationale Netzwerk der „Tantines“ („Tantchen“) wird ebenfalls von der GTZ gefördert. „Tantines“ sind junge Frauen, die selbst als Teenager Mütter geworden sind, und jetzt Jüngere über Schwangerschaft und Sexualität aufklären. Sie schlüpfen damit in die Rolle, die früher tatsächlich von Tanten und älteren Frauen wahrgenommen wurde und die in modernen kamerunischen Familien häufig niemand mehr wahrnimmt. Dies mag auch der Grund für die vielfach erfolgreiche Arbeit der „Tantines“ sein.

Die jungen Mütter werden über die GTZ mit ihren kleinen Kindern auf ein Wochenendseminar eingeladen. Dort werden die Frauen über den Austausch untereinander auch ermutigt, sich als so genannte „Tantines“ in den Schulen zu melden und die Mädchen dort über ihre Rechte als Frau und über Sexualität aufzuklären und so die Zahl der frühen Schwangerschaft zu senken. Gleichzeitig finden die „Tantines“ so einen Weg zurück zu gesellschaftlicher Anerkennung und tragen mit ihrer persönlichen Erfahrung konkret dazu bei, dass mehr junge Frauen gesundheitliche und sexuelle Aufklärung erfahren und besser geschützt sind.

Sparkasse Soest

BLZ 414 500 75

Konto 30 29 600

Überweisungen bitte auf das angegebene Konto mit deutlicher Angabe der

Projekt-Nummer oder des Projekt-Namens.



Projekt Nr. 3:

Deutsch-polnische Versöhnungsarbeit

123 Jahre war Polen von der Landkarte gelöscht, aufgeteilt unter seinen Nachbarn Preußen, Russland und Österreich. 1918 endlich wurde die polnische Republik wieder ausgerufen, nur 21 Jahre später fiel zunächst die Deutsche Wehrmacht, wenige Tage später die Rote Armee über das Land her. 70 Jahre ist das jetzt her. Ein Menschenleben lang. Und die Erinnerung an das, was vor 70 Jahren geschah, lebt in Polen fort. Quer durch alle Generationen.

Bischof Zdzisław Tranda war damals 13, den einmarschierenden Nationalsozialisten musste er unbewaffneten Widerstand leisten. Bis heute, inzwischen 83-jährig, setzt er sich aktiv für die Versöhnung des polnischen mit dem deutschen Volk ein. „Wir dürfen zwei Dinge nicht vergessen“, sagt er. „Da ist zum einen die Geschichte. Aber auch die bisher erreichte Versöhnung und Verständigung müssen wir lebendig erhalten im Bewusstsein der Menschen und fortführen!“

Jedes Jahr fahren 10-12 evangelische Frauen aus Deutschland für zwei Wochen nach Warschau. Sie arbeiten ehrenamtlich im größten Kinderkrankenhaus Polens, dem Pomnik Centrum Dziecki (KinderGedächtnisGesundheitsZentrum KGGZ) und werden zu Besuchen und Begegnungen in polnischen Gemeinden und Institutionen eingeladen. Denn versöhnen können sich nur Menschen, die sich kennen gelernt und verstanden haben.

Diese Arbeit wurde über viele Jahre zunächst von der Evangelischen Frauenhilfe Ost, nach der Wiedervereinigung dann von der gesamtdeutschen Evangelischen Frauenhilfe verantwortet. Sie wird von den Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. seit 2008 weitergeführt und ausschließlich über Spenden finanziert. Mit Ihrer Spende helfen sie, die bisher erreichte Versöhnung und Verständigung lebendig zu erhalten und fortzuführen.